

Gelehrten mit einer desto freudigeren Befriedigung begrüsst werden muss, als sie durch eine unausgesetzte und erfolgreiche wissenschaftliche Thätigkeit eine bestverdiene genannt werden kann.

— Dr. Heinrich Wawra unternimmt wieder eine Reise um die Welt, diessmal als Begleiter der Prinzen von Coburg.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In den Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt, Bericht vom 30. Juni, theilt Bergrath D. Stur Nachfolgendes aus einem Briefe von O. Feistmantel mit: Eben will ich eine Abhandlung über „fossile Baumfarnreste Böhmens“ der Veröffentlichung übergeben. Mehrere interessante Funde von Baumfarnresten in der böhmischen Steinkohlenformation, namentlich in der Gegend von Nyřan veranlassten mich eine vollständige Zusammenstellung dieser Baumfarnreste aller Formationen, in denen sie vorkommen, zu geben, mit Beschreibung und Abbildung der neuen oder selteneren Arten. Hierdurch ergeben sich für die Steinkohlenformationen drei Gattungen; 1. *Megaphytum*, 2. *Caulopteris* und 3. *Psaronius*. Von der Gattung *Megaphytum* war bisher eine einzige Art von Böhmen bekannt, nämlich *Meg. giganteum* Goldbg. sp., durch meine neueste Untersuchung ergibt sich die Zahl derselben auf 6 vermehrt; unter diesen 6 Arten sind 3 Arten überhaupt neu; ich nannte sie, wie folgt: *Megaphytum Pelikani*, *macrocatrisatum* und *trapezoideum*; zwei sind bloss für Böhmen neu, während sie anderorts schon vorkommen und zwar: *Megaph. majus* Stbg. (Schlesien) und *Megaph. Goldenbergi* Weiss. Was die zweite Gattung, *Caulopteris* anbelangt, so sind die bis jetzt aus Böhmen bekannten 3 Arten erst neuester Zeit aufgefunden worden, und zwar ist *Caul. Cisti* Brgt. bei Stradonitz (durch meinen Vater) und *Caul. Phillipsi* L. H. bei Nyřan und *peltigera* Bgt. bei Rakonitz (beide letztere durch mich) aufgefunden worden. Die dritte Gattung *Psaronius* war schon Corda bekannt und weist 3 Arten auf. Endlich will ich bemerken, dass die *Zippea disticha* Corda, die von Corda zuerst beschrieben wird, auch bloss zu *Megaphytum* gehören dürfte; ich würde sie als *Meg. Cordai* anführen. Als Vertreter der Baumfarnreste in der Permformation werden angeführt zwei Gattungen: *Psaronius* und *Tempskya*. Bisher wurden die Psaronien meist bloss als Gerölle hie und da gefunden, ohne dass man die Lagerstätte angeben konnte, doch uns ist es gelungen, selbe zu konstatiren; es ist die höchste Schicht unserer Permformation, von Prof. Krejčí „Kalner Schichten“ genannt, in der die Psaronien ihre ursprüngliche Lagerstätte haben und von da weggeschwemmt werden. Die Gattung *Psaronius* hat neun Arten aufzuweisen. Was nun die Gattung *Tempskya* betrifft, so deucht mir; dass es eine ganz unzuverlässige Gattung ist, indem die Stücke; die als solche angeführt werden, ganz mit jenen überein-

stimmen, die in der Kreideformation als *Palmacites varians* angeführt werden und als verkieselter Luftwurzelkomplex zu *Protopteris Sternbergi* Corda gehören; auch spricht dafür das Mysteriöse betreffs des Fundortes der *Tempskya*-Arten und der Umstand, dass der *Palmacites* auch häufig im Gerölle vorkommt. In der Kreideformation sind es besonders die Sandsteine der Perucer Schichten, die Baumfarnreste enthalten und zwar die Fundorte: Vyšerovic und hauptsächlich Kounic. Es kommen daselbst drei Gattungen vor; Reste der ersten Gattung: *Protopteris*, waren schon Sternberg bekannt, der sie zuerst bei Kounic auffand; sie zählt zwei Arten, von denen die *Prot. Sternbergi* zuerst von Sternberg als *Lepidodendron punctatum* Sternb. beschrieben wurde; die zweite Art, bei weitem die seltenere, ist die *Prot. Singeri* Göpp., die auch bei Kounic aufgefunden wurde (nach Corda). Die als *Palmacites varians* beschriebenen Reste gehören, wie ich schon früher erwähnt, als Luftwurzelkomplex zu *Protopteris Sternbergi*. Die zwei anderen Gattungen sind neue, wurden von Prof. Krejčí aufgefunden und 1853 als *Oncopteris* mit *O. Nettwalli* Dorm. und *Alsophilina* mit *A. Vouniciana* Dorm. in der Zeitschrift „Ziva“ angeführt und abgebildet, aber noch nicht hinreichend beschrieben. Mit der Kreideformation erhält das Vorkommen von Baumfarnresten seinen Abschluss. Weiter kann ich meine Notizen nicht ausdehnen. Wollen Sie selbst gütigst zur Kenntniss nehmen. Eben erhielt ich Nr. 8 der Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt zu Gesicht, wo Sie über die dyadische Flora der „Anthracitformation von Budweis“ berichten und somit diese Ablagerung als der „Permformation“ gehörig erklären. Gerade in der Zeit, als Sie diesen Bericht schrieben, schrieb ich auch meinen und gelangte zu demselben Resultate; nur harret meiner noch lange der Veröffentlichung.

— Der Vertreter des österreichischen Vereines der Freunde der Naturwissenschaften, C. A. Mayerhofer, erlässt an die korresp. Mitglieder desselben nachfolgende Mittheilung: „Die hohe k. k. niederöst. Statthalterei hat dem gründlich motivirten Ansuchen des Gefertigten um Vertagung der diessjährigen Generalversammlung und Verlegung derselben auf das nächstkommende Jahr (Ausstellungs-Jahr) Folge zu geben befunden. Der Gefertigte ladet daher die P. T. Herren Mitglieder höflichst ein, die Ausfüllung der Blanquette, welche eben in Versendung kommen, eifrig fortzusetzen und allmonatlich anher einzusenden. Die bereits im Vorjahre eingelangten wissenschaftlichen Abhandlungen werden eben fachlich geordnet und in ein harmonisches Ganze gebracht, um den an den Verein gestellten Anforderungen nach Thunlichkeit zu entsprechen. Beitrittserklärungen und sonstige Zuschriften wollen adressirt werden: Praterstrasse Nr. 78 Wien; von wo auch die Statuten und Blanquette verlangt und versendet werden.“

— Ein wissenschaftlicher Kongress hatte vom Jahre 1839 bis inklusive 1847 alljährlich in Italien stattgefunden; im Jahre 1861 wurde in Florenz beschlossen, diese Kongresse neu zu organisiren, und zwar sich gänzlich von einer Mithilfe von Seite der Regierung loszusagen, eine mässige Einschreibgebühr zu erheben u. s. w.; —

im Jahre 1862 tagte der 10. Kongress in Siena, und da wurde beschlossen, den nächstfolgenden in Rom abhalten zu wollen, weil man schon damals die Hoffnung hegte, dass Rom ja doch die Hauptstadt des vereinigten Italiens werden würde; da nun diese in Erfüllung gegangen, hat Senator T. Mamiani in Rom an alle Gelehrten Italiens die Einladung ergehen lassen, an dem wissenschaftlichen Kongress in Rom (5. Oktober 1872) theilnehmen zu wollen.

— Die 16. Versammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher wird vom 16. bis 21. September im Herkulesbade bei Mehadia tagen. Das Bureau, welches die Einladung zur Theilnahme zeichnete, besteht aus den Herren Aug. Kubinyi als Präsidenten, J. Szabó und J. Róza, als Vizepräsidenten und C. Chyzer, G. Horvath, E. Munk, D. Hamary als Sekretäre.

Literarisches.

— „Das Holz der Coniferen.“ Von Dr. Jul. Schröder. Dresden 1872. G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung. 67 Seit. in Gr. 8. mit 11 Holzschnitten. (Separatabdruck a. d. Tharander forst. Jahrb.)

— Der Hauptsache nach theilt der Autor in dieser Schrift seine Beobachtungen über den mikroskopischen Bau des Holzes der Coniferen mit, zunächst zu dem Zwecke, um einfache und brauchbare Merkmale aufzustellen, nach welchen eine Unterscheidung der wichtigsten Arten mittelst des Mikroskopes ermöglicht wird, was besonders dann von Belang ist, wenn man nur nach kleinen Holzfragmenten die Art bestimmen soll. Auf diese Weise behandelt Schröder 11 Kieferarten mit 4 Abarten, 4 Fichten-, 2 Lärchen-, 6 Tannen-, 2 Lebensbaum-, 3 Wachholder- und 2 Eibenbaumarten. Ein Schlüssel zur Bestimmung der Coniferenhölzer schliesst die verdienstvolle Schrift, welche durch ihre ganz guten Holzschnittabbildungen wesentlich an praktischem Werth gewinnt.

— „Die Entwicklung der Pflanzenkunde in ihren Hauptzügen.“ Von Dr. W. Hess. Göttingen 1872. Verlag von Brandenhöch und Ruprecht. 42 Seit. in 8. — In dem engen Rahmen einer verhältnissmässig nur geringen Anzahl von Seiten wird in diesem Hefte, das zugleich das erste Bändchen einer „Geschichte der Naturwissenschaften“ bildet, ein Ueberblick der Entwicklung der Pflanzenkunde geboten, von ihren ersten Anfängen, welche sich in das fernste Alterthum verlieren, bis zu unserer Zeit, die eine so reiche wissenschaftliche Thätigkeit entfaltet. Gut geschrieben, wie das Heft wirklich ist, erfüllt es seine in dem Titel besagte Aufgabe in möglichster Weise.

— „Thesaurus literaturae botanicae omnium gentium.“ Pritzel's neue und vermehrte Auflage obigen Werkes wird von der Verlagsbuchhandlung F. A. Brockhaus in Leipzig bestens gefördert. Soeben sind wieder 2 Hefte, das 3. und 4. erschienen. Das 3. Heft enthält

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 273-275](#)